Workshop 3: Konzeptarbeit mit dem Qualitätsrahmen Ganztag

26.09.2018

Irmgard Gottmann Heppenheim

- **Was erwartet Sie?**
  - **Ganztagsentwicklung ist Schulentwicklung!**
  - **Der Qualitätsrahmen**
  - **Konzeptarbeit mit dem Qualitätsrahmen Ganztag (QR GT)**
  - **Austausch: Arbeit mit dem Qualitätsrahmen**
  - **Ihre Anliegen**

Ganztagsentwicklung ist Schulentwicklung!

- **OE – veränderte Strukturen**
- **PE – multiprofessionelle Teams**
  – verändertes Berufsbild
- **UE – veränderte Lernkultur**

Ganztagsentwicklung ist Schulentwicklung!

Gelingensbedingungen

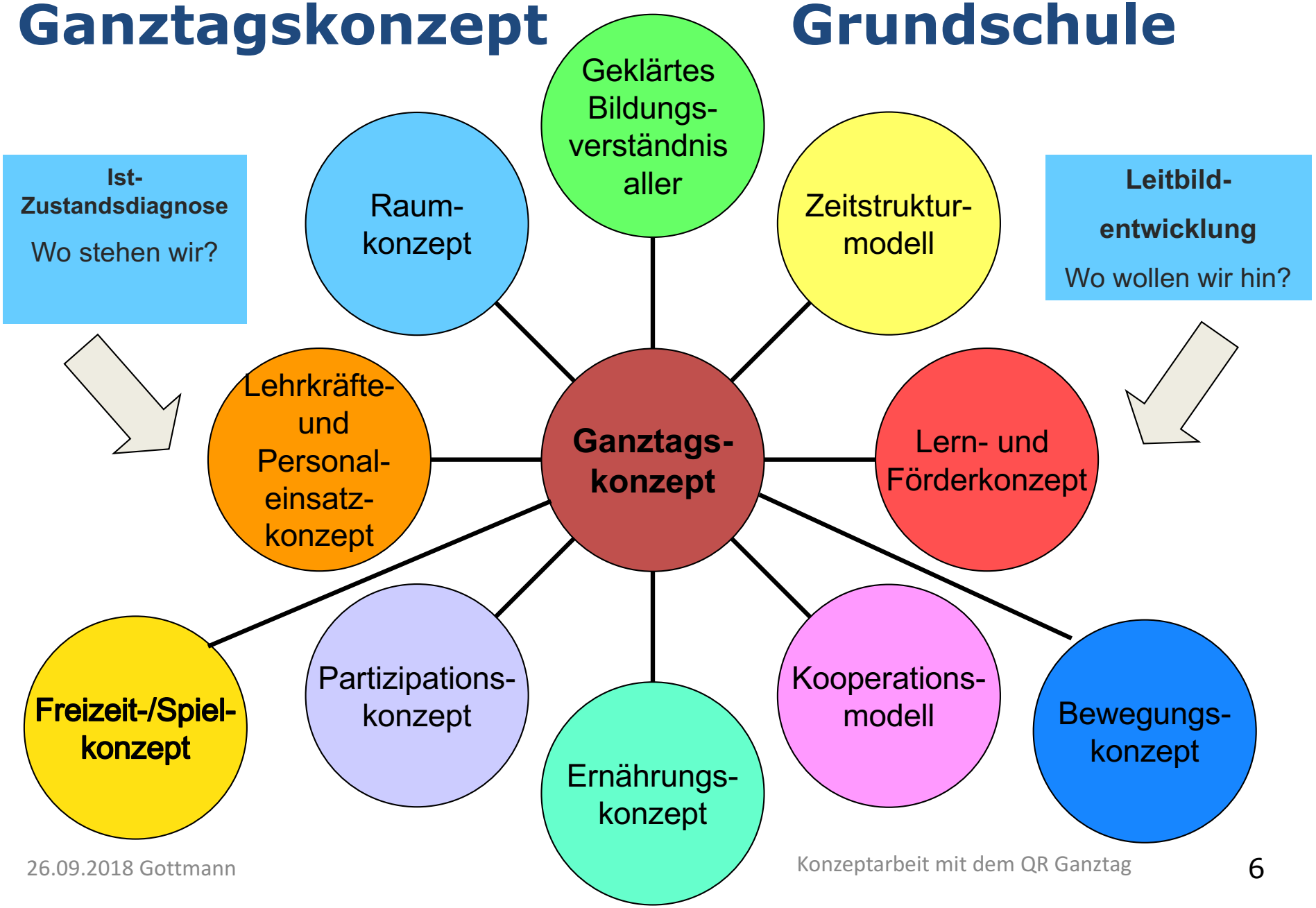
- **SMARTE Ziele formulieren / Schritte gehen**
- **Entwicklung braucht Zeit, Methoden-, Sachkenntnis und Etappen**
- **Gremienarbeit mit Mandat**
  - – Pioniere – Experimentierklausel
- **Unterstützung und Erfahrung einbinden**
  - – Experten – Referenzschulen ...
- **Teamstrukturen und klare Verantwortlichkeiten**
- **Veränderungs- und Konfliktkultur etablieren**
  - – Zeit und Raum einplanen
- **Transparenz und Partizipation leben – Betroffene zu Beteiligten machen**

Ganztagsentwicklung

Vorerfahrungen und Erfolge

- HRS und Schulinspektion
- Teilzertifikate und Gesamtzertifikat S&G
  - TZ Ernährung und Verbraucherbildung
  - TZ Bewegung und Wahrnehmung
- Leitbild- und bisherige Schulentwicklung
- Konzepte zu ....

Organisatorisches und inhaltliches Ganztagskonzept Grundschule



Erste Schritte zur / zum

Gesundheitsfördernden Schule	Ganztägig arbeitenden Schule	Lernzeitkonzept / Förderkonzept über den ganzen Tag
1. Schritt: **Klärung des Gesundheitsbegriffs**	1. Schritt: **Klärung des Begriffs Ganztag**	1. Schritt: **Klärung des Begriffs Lernzeit / Förder über den ganzen Tag**
2. Schritt: **Gründung einer Arbeitsgruppe S&G** mit dem Mandat: Erwerb des Teilzertifikates (Beauftragung durch die GK!)	2. Schritt: **Gründung einer Arbeitsgruppe Ganztag** mit dem Mandat: Entwicklung eines Ganztagskonzepts, Vorbereitung des Antrags (Beauftragung durch die GK!)	2. Schritt:
3. **Schritt:Situationsanalyse: eigene Stärken entdecken IST – Analyse**	3. -> **Schritt: Situationsanalyse: eigene Stärken entdecken IST – Analyse**	3. **Schritt: Situationsanalyse Eingene Stärke entdecken IST-Analyse**
4. Schritt: **Erfolge sichtbar machen** (in GK)	4. Schritt: **Erfolge sichtbar machen** (in GK)	4. Schritt:
5. Schritt: **Bedürfnis- und Erwartungsanalyse**	5. Schritt: **Bedürfnis- und Erwartungsanalyse**	5. Schritt:
6. Schritt: **Prioritäten, Ziele und Ressourcen klären und festlegen** (Transparenz sichern durch Info an die GK u. GK-Beschluss)	6. Schritt: **Prioritäten, Ziele und Ressourcen klären und festlegen** (Transparenz sichern durch Info an die GK und GK-Beschluss)	6. Schritt:
7. Schritt: **Agenda entwickeln**	7. Schritt: **Agenda entwickeln**	7. Schritt:
8. Schritt: **Agenda realisieren**	8. Schritt: **Agenda realisieren**	8. Schritt:
9. Schritt: **Reflexion und Fazit**	9. Schritt: **Reflexion und Fazit**	9. Schritt:
10. Schritt: **Dokumentation und Präsentation** (GK, Zertifizierungsantrag, ...)	10. Schritt: **Dokumentation und Präsentation** GK, Antrag P1 / PfdN, ...)	10. Schritt:
11. Schritt: **Erfolge feste feiern**: Erwerb des Teilzertifikats XY	11. Schritt: **Erfolge feste feiern**: Aufnahme in den Ganztag, Teilbausteine	11. Schritt:
12. Schritt: **Transfer und Nachhaltigkeit sichern** siehe Schritt 3: Erneute IST-Analyse und/oder Ausweitung des Projektes durch Zielsetzung: Erwerb eines anderen Zertifikates und/oder Weiterentwicklung der Arbeitsgruppe S&Gt zur schulinternen Steuerungsgruppe S & G	12. Schritt: **Transfer und Nachhaltigkeit sichern** -> siehe Schritt 3: Erneute IST-Analyse und/oder Überführung des Projektes in eine Regelaufgabe der Schule / Profilschärfung oder Vertiefung durch Ausschärfung der Einzelkonzepte, z. B. Lernzeitkonzept oder Förderkonzept über den ganzen Tag	12. Schritt:

Richtlinie mit dem Qualitätsrahmen als Anlage

Die neue Richtlinie ist nicht Inhalt des WS

Der Qualitätsrahmen ist

- Eine Anlage und damit Teil der Richtlinie
- In Hessen zwingend verbindlich
- Grundlage der Ressourcenzuweisung

Qualitätsrahmen

- **Profile bauen aufeinander auf,**
  aber nicht alle Kriterien sind fortlaufend

- **Qualitätsbereiche überschneiden sich**

Qualitätsrahmen

Profile bauen aufeinander auf

Beispiel:

QB 2: Unterricht und Angebote

- Profil 1: sind aufeinander abgestimmt.
- Profil 2: werden miteinander verbunden
- Profil 3: Angebotskanon, der während der Schulzeit durchlaufen wird

Qualitätsrahmen

- **Qualitätsbereiche überschneiden sich.**
- Beispiel *Bewegung*
  - QB 2: Unterricht und Angebote(P2)
  - QB 3: Schulkultur/Lern-/Aufgabenkultur(P1)
  - QB 6: Schulzeit/Rhythmisierung (P2)
  - QB 7: Raum-/Ausstattungskonzept (P2)
  - QB 8: Pausen-/Mittagskonzept (P1)

Konzeptarbeit mit dem Qualitätsrahmen

Der Qualitätsrahmen **im Kontext der eigenen Schule**

Konzeptarbeit mit dem Qualitätsrahmen

– Schätze finden

– benennen

– veröffentlichen

Schätze finden – Eigenen Stärken entdecken – IST-Analyse
Einordnung vorhandener Bausteine / Konzepte / Verabredungen Ihrer Schule in die Qualitätsbereiche des Qualitätsrahmens für ganztägig arbeitende Schulen Hessen

Qualitätsbereiche	Antragsvoraussetzungen	Profil 1	Profil 2 /PfdN	Profil3
A: Steuerung der ganztägig arbeitenden /Ganztagsschule				
B: Unterricht und (Ganztags-) Angebote				
C: Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur				
D: Kooperation				
E: Partizipation von Schülerinnen, Schülern und Eltern				
F: Schulzeit- und Rhythmisierung				
G: Raum- und Ausstattungskonzept				
H: Pausen- und Mittagskonzept				

Konzeptarbeit mit dem Qualitätsrahmen

1. Tragen Sie in die Matrix die Konzepte, Bausteine, Verabredungen, Rituale ein, die an Ihrer Schule gut gelingen

- oder teilerprobt sind. (5‘)

Konzeptarbeit mit dem Qualitätsrahmen

2. Berichten Sie einer Partnerin, einem Partner, die/den Sie noch nicht kennen, von einem ausgewählten Konzeptbaustein. (15‘)

Konzeptarbeit mit dem Qualitätsrahmen

3. Stellen Sie dem Plenum den gehörten „Schatz“ der Partnerschule vor. (1-2‘)

4. Fragen?

Lernzeiten sind Zeiten der individuellen Förderung - über den ganzen Tag!

Erste Schritte zur / zum

Gesundheitsfördernden Schule	Ganztägig arbeitenden Schule	Lernzeitkonzept / Förderkonzept über den ganzen Tag
1. Schritt: **Klärung des Gesundheitsbegriffs**	1. Schritt: **Klärung des Begriffs Ganztag**	1. Schritt: **Klärung des Begriffs Lernzeit / Förder über den ganzen Tag**
2. Schritt: **Gründung einer Arbeitsgruppe S&G** mit dem Mandat: Erwerb des Teilzertifikates (Beauftragung durch die GK!)	2. Schritt: **Gründung einer Arbeitsgruppe Ganztag** mit dem Mandat: Entwicklung eines Ganztagskonzepts, Vorbereitung des Antrags (Beauftragung durch die GK!)	2. Schritt:
3. **Schritt:Situationsanalyse: eigene Stärken entdecken IST – Analyse**	3. **Schritt: Situationsanalyse: eigene Stärken entdecken IST – Analyse**	3. **Schritt: Situationsanalyse Eingene Stärke entdecken IST-Analyse**
4. Schritt: **Erfolge sichtbar machen (in GK)**	4. Schritt: **Erfolge sichtbar machen (in GK)**	4. Schritt:
5. Schritt: **Bedürfnis- und Erwartungsanalyse**	5. Schritt: **Bedürfnis- und Erwartungsanalyse**	5. Schritt:
6. Schritt: **Prioritäten, Ziele und Ressourcen klären und festlegen** (Transparenz sichern durch Info an die GK u. GK-Beschluss)	6. Schritt: **Prioritäten, Ziele und Ressourcen klären und festlegen** (Transparenz sichern durch Info an die GK und GK-Beschluss)	6. Schritt:
7. Schritt: **Agenda entwickeln**	7. Schritt: **Agenda entwickeln**	7. Schritt:
8. Schritt: **Agenda realisieren**	8. Schritt: **Agenda realisieren**	8. Schritt:
9. Schritt: **Reflexion und Fazit**	9. Schritt: **Reflexion und Fazit**	9. Schritt:
10. Schritt: **Dokumentation und Präsentation** (GK, Zertifizierungsantrag, ...)	10. Schritt: **Dokumentation und Präsentation** GK, Antrag P1 / PfdN, ...)	10. Schritt:
11. Schritt: **Erfolge feste feiern**: Erwerb des Teilzertifikats XY	11. Schritt: **Erfolge feste feiern**: Aufnahme in den Ganztag, Teilbausteine	11. Schritt:
12. Schritt: **Transfer und Nachhaltigkeit sichern** siehe Schritt 3: Erneute IST-Analyse und/oder Ausweitung des Projektes durch Zielsetzung: Erwerb eines anderen Zertifikates und/oder Weiterentwicklung der Arbeitsgruppe S&Gt zur schulinternen Steuerungsgruppe S & G	12. Schritt: **Transfer und Nachhaltigkeit sichern** siehe Schritt 3: Erneute IST-Analyse und/oder Überführung des Projektes in eine Regelaufgabe der Schule / Profilschärfung oder Vertiefung durch Ausschärfung der Einzelkonzepte, z. B. Lernzeitkonzept oder Förderkonzept über den ganzen Tag	12. Schritt:

Qualitätsrahmen für die Profile ganztägig arbeitender Schulen

Qualitäts-bereiche	Antragsvoraussetzungen	Profil 1	Profil 2 / Pakt für den Nachmittag	Profil 3
Steuerung der Schule	• Die Schule legt ein Konzept zur Entwicklung von Ganztagsangeboten im Rahmen des Schul-programms vor. • Die Grundsatzentscheidung der Schulkonferenz über die Einrichtung von Ganztagsangeboten sowie die Zustimmungen des Schulelternbeirats und des Schülerrates zu ihr liegen vor; es ist dokumentiert, dass die Gesamtkonferenz zu der Entscheidung angehört wurde. • Genaue Schulsituations-analyse mit Konsequenzen für Ziele und Evaluation liegt vor.	• Die Ganztagsschulentwicklung ist Teil des Schulprogramms und der Zielvereinbarungen mit dem Staatlichen Schulamt. • Der/die Schulleiter/in hat Führungsverantwortung für den Ganztagsbereich. • Eine schulinterne Steuergruppe ist eingerichtet. • Eine Budgetverwaltung mit Strukturen und Verantwortlichkeiten ist installiert. • Das Ziel der Gesundheitsförderung wird im Ganztagskonzept berücksichtigt.	• Ein/e Ganztags-Koordinator/in ist benannt. • Das Ganztagsprogramm wird jährlich evaluiert und weiter entwickelt. • Verbindliche Kooperationsstrukturen mit den außerschulischen Mitarbeitern und Partnern sind institutionalisiert.	• Ein Qualitätsmanagement wird als Gesamtkonzept verankert. • Die Gesamtkonferenz hat dem Antrag auf Einrichtung einer Ganztagsschule zugestimmt.
Unterricht und Angebote	• Bisherige unterrichts-erweiternde Angebote werden im Antrag dokumentiert.	• Ein Angebotskonzept liegt vor. • Unterricht und Ganztagsangebot, Vormittag und Nachmittag, werden schrittweise aufeinander abgestimmt,	• Unterricht und Angebote, Vormittag und Nachmittag werden miteinander verbunden.	• Ein Angebotskanon, der während der Schulzeit durchlaufen wird, ist eingerichtet.

Lernzeiten sind Zeiten der individuellen Förderung - über den ganzen Tag!

1. Markieren Sie im Qualitätsrahmen die Kriterien, die bei der Entwicklung eines Lernzeitkonzeptes zu berücksichtigen sind – mit Blick auf alle Handlungsfelder. (5‘)
2. Suchen Sie eine/n Partner/in/Partnerschule und gehen Sie in einen kurzen Austausch über die von Ihnen gewählten Kriterien. (5‘)

Lernzeiten sind Zeiten der individuellen Förderung - über den ganzen Tag!

	B. Unterricht und Angebote	Schule	SSA	Schulträger	HKM
0=Antragsvoraus-setzungen	**B**-0-1) Bisherige unterrichtserweiternde Angebote	1 4 ☐ ☐	1 4 ☐ ☐	1 4 ☐ ☐	1 4 ☐ ☐
1=Profil 1	**B**-1-1) Ein Angebotskonzept liegt vor.	1 4 ☐ ☐	1 4 ☐ ☐	1 4 ☐ ☐	1 4 ☐ ☐
	B-1-2) Unterricht und Ganztagsangebot, Vormittag und Nachmittag, werden schrittweise auf einander abgestimmt, auch in Bezug auf Schulleben, Schulkultur und Rhythmisierung.	1 2 3 4 ☐☐☐☐	1 2 3 4 ☐☐☐☐	1 2 3 4 ☐☐☐☐	1 2 3 4 ☐☐☐☐
	B-1-3) Modelle und Konzepte zum Umgang mit Heterogenität liegen vor.	1 2 3 4 ☐☐☐☐	1 2 3 4 ☐☐☐☐	1 2 3 4 ☐☐☐☐	1 2 3 4 ☐☐☐☐
	B-1-4) Sowohl Betreuungs- als auch Bildungsangebote sind eingerichtet.	1 4 ☐ ☐	1 4 ☐ ☐	1 4 ☐ ☐	1 4 ☐ ☐
	B-1-5) Angebote für Schüler mit Förderplan, stärken- und begabungsorientierte Angebote existieren.	1 2 3 4 ☐☐☐☐	1 2 3 4 ☐☐☐☐	1 2 3 4 ☐☐☐☐	1 2 3 4 ☐☐☐☐

Antragsformular Ganztag

1 trifft nicht zu 2 trifft eher nicht zu 3 trifft eher zu 4 trifft voll zu

Lernzeiten sind Zeiten der individuellen Förderung - über den ganzen Tag!

Leitfaden zur Verständigung für die Bestandsaufnahme

Checkliste Ganztag Profil 1

HRS	Qualitätsrahmen Ganztag - konkretisiert -	Entwicklungsstand niedrig – hoch				Notizen
		1	2	3	4	
Unterricht und Angebote						

Auszug:

V.2.5	Unterricht und Ganztagsangebot, Vormittag und Nachmittag, werden schrittweise auf einander abgestimmt, auch in Bezug auf Schulleben, Schulkultur und Rhythmisierung.					
IV.2.3 VI.3.6	Modelle und Konzepte zum Umgang mit Heterogenität liegen vor, in denen die Chancen einer ganztägig arbeitenden Schule genutzt werden.					
V.2.5	Sowohl Betreuungs- als auch Bildungsangebote sind eingerichtet und stehen grundsätzlich allen Schülerinnen und Schülern offen.					

Lernzeiten sind Zeiten der individuellen Förderung - über den ganzen Tag!

Handlungsfeld 2: Unterricht und Angebote

Antrags-voraussetzungen	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung	Profil1	*Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung	Profil 2 / PfdN	*Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung	Profil 3	*Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung
Bisherige unterrichts-erweiternde Angebote werden im Antrag dokumentiert		Ein Angebotskonzept liegt vor.		Unterricht und Angebote, Vormittag und Nachmittag werden miteinander verbunden.		Ein Angebotskanon, der während der Schulzeit durchlaufen wird, ist eingerichtet.	
		Unterricht u. Ganztagsangebot, Vormittag u. Nachmittag werden schrittweise aufeinander abgestimmt, auch in Bezug auf Schulleben, Schulkultur und Rhythmisierung.		Das Spektrum der Angebote erweitert sich.		Fächerübergreifende, ganzheitliche Lernarrangements existieren.	
		Modelle und Konzepte zum Umgang mit Heterogenität werden umgesetzt.		Eine angemessene Mischung aus Bildungs-, Förder-, Betreuungs- und Freizeitangeboten ist eingerichtet.		Alle Ganztagsangebote werden evaluiert.	
		Sowohl Betreuungs- als auch Bildungsangebote sind eingerichtet.		Die Heterogenität der Schülerschaft ist berücksichtigt: Das Förderkonzept der Schule bezieht Ganztagsangebote mit ein.		Das Ganztags-konzept wird anhand ausgewählter Schwerpunkte der Evaluation fortentwickelt.	
		Angebote für Schüler/innen mit Förderplan, stärken- und begabungs-orientierte Angebote sind eingerichtet		Die Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen wird durch GTS-Angebote gestützt.			
		Die Teilnahme an den Angeboten ist nach Anmeldung grundsätzlich verpflichtend.		Bewegung ist ein wesentliches Element der Ausgestaltung eines gesundheitsförderlichen Schullebens.			
				Die Teilnahme an den Angeboten ist nach Anmeldung grundsätzlich verpflichtend.			

Konzeptdarstellung
- Das Formular -

1. Die vorhandenen Rahmenbedingungen/Sozialraumstruktur/Besonderheiten der Schule

2. Das pädagogische Ganztagskonzept (siehe nachfolgende Tabelle)

3. Unterschriften (Schulleitung, ggf. SEB, ggf. GTA-Trägerverein)

4. Anlagen

(Möglichst wenige Anlagen und vorzugsweise als Querverweise zur Homepage)

❖

2. Das pädagogische Ganztagskonzept (siehe nachfolgende Tabelle

Antrags-voraus-setzungen	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung	Profil1	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw.	Profil 2	IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung bzw.

- **Beispiele**:
- Ganztagsprogramm Schuljahr 2018/19
- Elternbrief zum Schuljahr 2018/19
- Speiseplan der xx. KW 2018
- Passagen aus dem Schulprogramm
- (Einzelkonzepte zu Mediothek- / Mensanutzung mit Öffnungszeiten, Betreuungskonzept,
- HA- bzw. Lernzeitkonzept, …)
- Evaluationen

Lernzeiten sind Zeiten der individuellen Förderung – über den ganzen Tag!

– Schätze finden

– benennen

– veröffentlichen

Lernzeiten sind Zeiten der individuellen Förderung – über den ganzen Tag!

3. Stellen Sie die Qualität Ihres aktuellen Förderkonzepts bzw. Lernzeitkonzepts dar.
   - Schlagworte
   - Bewertung
   - Sprache u. Bewertung müssen korrelieren
4. Welche Herausforderungen / Entwicklungs-vorhaben werden aktuell bearbeitet?
   - mit einer Zweitfarbe eintragen
5. Formulieren Sie (SMART) einen nächsten Schritt.

Individuellen Förderung – über den ganzen Tag!

- Angebotskanon Ganztag
  - Kompetenzorientiert betrachten
  - Qualität sichtbar machen

FK	Fachkompetenz
STK	Text- und Sprachkompetenz
PK	Personale Kompetenz
SK	Soziale Kompetenz
LK	Lernkompetenz
MethK	Methodenkompetenz
MK	Medienkompetenz
MÄK	Musisch-ästhetische Kompetenz
GK	Gesundheitskompetenz

Für den Heimweg

Die kürzeste Schulordnung

Langsam,
leise,
friedlich,
freundlich

www. Inselschule-fehmarn.de

Erste Schritte zur / zum

Gesundheitsfördernden Schule	Ganztägig arbeitenden Schule	Lernzeitkonzept / Förderkonzept über den ganzen Tag
1. Schritt: **Klärung des Gesundheitsbegriffs**	1. Schritt: **Klärung des Begriffs Ganztag**	1. Schritt: **Klärung des Begriffs Lernzeit / Förderı über den ganzen Tag**
2. Schritt: **Gründung einer Arbeitsgruppe S&G** mit dem Mandat: Erwerb des Teilzertifikates (Beauftragung durch die GK!)	2. Schritt: **Gründung einer Arbeitsgruppe Ganztag** mit dem Mandat: Entwicklung eines Ganztagskonzepts, Vorbereitung des Antrags (Beauftragung durch die GK!)	2. Schritt:
3. Schritt:Situationsanalyse: eigene Stärken entdecken IST – Analyse	**3. Schritt: Situationsanalyse: eigene Stärken entdecken IST – Analyse**	**3. Schritt: Situationsanalyse Eingene Stärken entdecken IST-Analyse**
4. Schritt: **Erfolge sichtbar machen** (in GK)	4. Schritt: **Erfolge sichtbar machen** (in GK)	4. Schritt:
5. Schritt: **Bedürfnis- und Erwartungsanalyse**	5. Schritt: **Bedürfnis- und Erwartungsanalyse**	5. Schritt:
6. Schritt: **Prioritäten, Ziele und Ressourcen klären und festlegen** (Transparenz sichern durch Info an die GK u. GK-Beschluss)	6. Schritt: **Prioritäten, Ziele und Ressourcen klären und festlegen** (Transparenz sichern durch Info an die GK und GK-Beschluss)	6. Schritt:
7. Schritt: **Agenda entwickeln**	7. Schritt: **Agenda entwickeln**	7. Schritt:
8. Schritt: **Agenda realisieren**	8. Schritt: **Agenda realisieren**	8. Schritt:
9. Schritt: **Reflexion und Fazit**	9. Schritt: **Reflexion und Fazit**	9. Schritt:
10. Schritt: **Dokumentation und Präsentation** (GK, Zertifizierungsantrag, ...)	10. Schritt: **Dokumentation und Präsentation** GK, Antrag P1 / PfdN, ...)	10. Schritt:
11. Schritt: **Erfolge feste feiern**: Erwerb des Teilzertifikats XY	11. Schritt: **Erfolge feste feiern**: Aufnahme in den Ganztag, Teilbausteine	11. Schritt:
12. Schritt: **Transfer und Nachhaltigkeit sichern** siehe Schritt 3: Erneute IST-Analyse und/oder Ausweitung des Projektes durch Zielsetzung: Erwerb eines anderen Zertifikates und/oder Weiterentwicklung der Arbeitsgruppe S&Gt zur schulinternen Steuerungsgruppe S & G	12. Schritt: **Transfer und Nachhaltigkeit sichern** siehe Schritt 3: Erneute IST-Analyse und/oder Überführung des Projektes in eine Regelaufgabe der Schule / Profilschärfung oder Vertiefung durch Ausschärfung der Einzelkonzepte, z. B. Lernzeitkonzept oder Förderkonzept über den ganzen Tag	12. Schritt:

TIPP

Es kommt nicht nur darauf an, die richtigen Schritte zu gehen, sondern man muss auch die Schritte richtig gehen.
(Siegfried Seeger)

Schätze finden – Eigenen Stärken entdecken – IST-Analyse

Einordnung vorhandener Bausteine / Konzepte / Verabredungen Ihrer Schule in die Qualitätsbereiche des Qualitätsrahmens für ganztägig arbeitende Schulen Hessen

Qualitätsbereiche	Antragsvoraussetzungen	Profil 1	Profil 2 /PfdN	Profil3
A: Steuerung der ganztägig arbeitenden /Ganztagsschule				
B: Unterricht und (Ganztags-) Angebote				
C: Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur				
D: Kooperation				
E: Partizipation von Schülerinnen, Schülern und Eltern				
F: Schulzeit- und Rhythmisierung				
G: Raum- und Ausstattungskonzept				
H: Pausen- und Mittagskonzept				

Weiterführende Links:

Hessischer Referenzrahmen Schulqualität:

https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hessischer_referenzrahmen_schulqualitaet_hrs.pdf

Antragsformulare und weitere Formulare:

https://kultusministerium.hessen.de/schule/ganztagsangebote/material-fuer-schulen

https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/antrag_auf_aufnahme_in_den_pakt_fuer_den_nachmittag_im_schuljahr_2018_2019.pdf

Broschüre „Ganztägig arbeitende Schulen“ (besonderer Hinweis auf Kapitel 6 "Individuelle Förderung als Kern der Ganztagsschulentwicklung S.22/23):

http://www.hessen.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/2018_HKM_Broschuere_Ganztaegig_arbeitende_schulen.pdf